

Am 12. Sept. Der deutsche Kreuzer „Karls-
tafel“ versenkt.
Die belgischen Feuerschiffe vor Ostende haben
einige Fischerboote beim Auslegen von See-
gefißt.

ersten Siegen an seine Tochter schrieb, daß man in der Heimat „auf den Knien Gott danken soll“. Das hat unser gutes Volk begriffen und unsere tapferen Truppen, die das mit anfaßen, haben in dankbarer Ergriffenheit diesem großartigen Schauspiel zugehört.

Des deutschen Bübleins Wunsch!

Mutter warum bin ich noch so klein?
Möchte gleich dreimal älter sein
Und so groß wie der Nachbars Klaus,
Denn der durst in den Krieg hinaus.
Könnt ich ein richtig Gewehr jetzt laden,
Spielt ich nicht mehr mit Bleifoladaten!
Mutter hier haßt du die Erbsen wieder,
Damit schießt man den Feind nicht nieder!
Lieber schlag ich die Sparbüchse entzwei,
Kaufe mir selber Pulver und Blei
Und dann kämpf ich mit eigener Hand
Auch für Kaiser und Vaterland.
Ach, wenn ich doch jetzt ein Zwillings wär,
Gäb es gleich zwei Soldaten mehr!
Und dann zög ich für's deutsche Reich
Gegen Franzosen und Russen zugleich,
Einer zur Linken, einer zur Rechten,
Könnt ich dann nach zwei Seiten fechten!
Säht von uns beiden keinen mehr,
Bis der Weltkrieg gewonnen wär!

L. Mülling.

Kriegs-Chronik 1914.

10. September. Die Armee des Deutschen Kronprinzen nimmt die feindliche Stellung südwestlich Verdun und greift die südlich von Verdun liegenden Sperrforts an. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz schlägt die Armee des Generals v. Hindenburg den linken Flügel der in Ostpreußen stehenden Russen, wodurch diese zu vollem Rückzug gezwungen werden. Die untern verfolgen den weichen den Feind.

11. September. Auf dem Schlachtfeld bei Remberg erzielen die österreichischen Streitkräfte bemerkenswerte Fortschritte und gehen zu lebhafter Offensive über. — Meldung, daß das englische Kriegsschiff „Speedy“ in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und gesunken ist.

11. September. Das 22. russische Armeekorps verlor über Land vorzubringen, wird dabei von den Unfern geschlagen. — Kämpfe an der Grenze von Deutsch-Ostafrika und in Kamerun zwischen Deutschen und Engländern.

12. September. In deutschen Gefangenenslagern fanden sich bis gestern abend rund 220 000 kriegsgefangene Franzosen, Russen, Engländer und Belgier, darunter zwei französische und 2 russische (zwei kommandierende) Generale. — Einstellung des Dampferverkehrs zwischen England und Ostende.

Aus Nah und Fern.

Herborn, den 14. September.

* Herr Stadtschreiber Müller, welcher als Gefreiter der Landwehr bei der 12. Komp. Inf.-Regt. Nr. 81 steht (bei dieser Kompagnie stehen allein 51 Herborner) hat Herrn Bürgermeister Birkendahl einen Brief übersandt, in welchem er mitteilt, daß es allen noch gut gehe. Dem Schreiben lag ein Marschlied bei, das in dem Militärpaß eines gefallenen französischen Soldaten vom 147. Inf.-Regt. gefunden wurde. Dieses Lied ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Franzosen den Krieg schon längst geplant haben; das Marschlied ist von dem Verfasser, einem französischen Leutnant Petin, der 23. französischen Infanterie-Brigade als Parademarsch gewidmet. Die deutsche Uebersetzung dieses Marschliedes folgt anbei:

Die Vergeltung.

Vorbeimarsch der 23. Brigade.

Mutige Fußsoldaten, kühne Jäger,
Auf zur Vergeltung,
Alle vorwärts zur blanken Waffe,
Obne Tadel und ohne Furcht.
Brüder des Elfs und Lothringens,
Der gewünschte Tag ist da!
Der Sieg führt heute zurück
Zu euch die mehr geliebte Fahne!
Blaset Hörner, blaset Trompeten,
Erhebet unseren Kriegsgefangen,
Blaset, blaset, denn die Eroberung
Wird uns wiedergeben
Die Ufer des Rheins!

Seien wir die würdigen Nachfolger
Der Sambre- und Maas-Bataillone!
Bilden wir die berühmte Brigade!
Mutige Fußsoldaten, kühne Jäger!
Unser Platz ist beim Vortrupp,
Laßt uns angreifen, verjagen den Deutschen;
Ganz Frankreich sieht auf uns
23. Brigade vorwärts!

Ihr werdet vergessen die bittere Zeit,
Da der Fremdling bei euch lagerte.
In ihren Gräbern, alle eure Ahnen
Werden endlich in Frieden ruhen können.
Sie haben gesehen, daß an der Grenze
Wir bereit waren, sie zu rächen,
Daß das stolze Volk der Franzosen
Sich nicht beschimpfen ließ.

Schlaft, ihr Alten, auf euren Friedhöfen.
Der Boden, auf dem ihr alle ruhet,
Wird französisch sein, wie vor kurzem.
Die Stunde der Vergeltung hat geschlagen!

O Töchter unserer Mütter, lothringische Feider,
Wo zu allen Zeiten
Sich entschied der alte Streit,
Unergründlicher Rhein mit Silberstreifen;
Sehet, Frankreich kommt zu euch.
Freuet Euch, denn wir wollen
Endlich erfüllen eure Hoffnung
Und seid gewiß, wir werden siegen!

(Erstens kommt es, zweitens anders, drittens als man denkt. Red.)

* Die Generalkommandos warnen, Arbeiter vor dem etwa beabsichtigten Zug nach Lüttich, da infolge Stillstandes der Betriebe dort Arbeitslosigkeit herrsche, sodaß Aussicht auf Beschäftigung gänzlich ausgeschlossen ist.

Kattowitz, 12. Sept. In Warschau wurde der russische Oberpolizeiwachtmeister Mahler wegen großer Betrügereien verhaftet.

O Saatenstandsbericht für das Reich. Das trockene Wetter hat auch in der abgelassenen Berichtswoche angehalten. Auf leichten Böden im Osten sind die Kartoffeln vorzeitig abgeerntet; da die Knollen wegen der Dürre sich nicht genügend entwickeln konnten, wird der Ertrag vielfach nur mäßig ausfallen. Auch auf besseren Böden und bei den späten Sorten hat Mangel an Feuchtigkeit die Auskästen auf eine gute Ernte herabgedrückt. Dagegen rechnet man im Westen und Süden nach wie vor mit guten Erträgen. Mit dem Aufnehmen der Kartoffeln ist vielfach bereits begonnen. Die Rüben haben ihr Wurzelgewicht wegen der Trockenheit nur wenig zu bessern vermocht. Trotzdem dürfte im Durchschnitt noch eine gute Mittelernte zu erwarten sein, zumal aus Mittel- und Westdeutschland vielfach über einen befriedigenden Stand berichtet wird. Die mittlerweile eingetretenen Niederschläge sind geeignet, in vielfacher Hinsicht die Auskästen zu verbessern.

O Russische Schulden in Deutschland. Die Russen vergessen nicht nur auf dem Kriegsschauplatz ihre Einkäufe zu bezahlen, auch in Leipzig haben sie noch unbeglichene Schulden. So sah sich die hiesige Baufirma Gustav Lehmann gezwungen, gegen den russischen Fiskus wegen Nichtbezahlung der Kosten für den russischen Pavillon auf der Wuga in Höhe von 11 500 Mark Klage beim Landgericht Leipzig anzustrengen. Termin steht am 10. November an.

O Die Ehrlichkeit deutscher Soldaten. Der Bürgermeister von Lunéville hat, wie aus Stuttgart gemeldet wird, an den Kommandeur eines württembergischen Infanterie-Regiments ein Schreiben gerichtet, in dem er diesen beglückwünscht zu einem Akt von Ehrlichkeit. Ein württembergischer Soldat, der auf der provisorischen Bürgermeisterei Wache stand, hat, als auf der Bürgermeisterei ein großer Teil der geforderten Kriegskontribution ausgezahlt wurde, wobei einer der Beamten eine Rolle mit 500 Frank verlor, die Rolle am andern Morgen gefunden und sie dem Adjunkt der Bürgermeisterei eingehändigt. Der Bürgermeister von Lunéville fügte dem Schreiben zum Zeichen des Dankes 20 Frank bei mit der Bitte, sie dem betreffenden Soldaten als Belohnung zu geben. — Der französische Bürgermeister bewundert hier eine Handlungsweise, die uns bei jedem deutschen Soldaten selbstverständlich scheint.

O Ein türkischer Truppentransportdampfer gesunken. Im Hafen von Konstantinopel ist nachts ein kleiner Transportdampfer mit 110 Soldaten an Bord im Hafen mit einem italienischen Dampfer zusammengestoßen und gesunken. Von allen an Bord Befindlichen sollen nur 15 Soldaten gerettet sein.

O Russische Offiziere mit dem Gummiknüppel. Von einem im Felde stehenden Leier des Berliner Lokalanzeigers wird aus Königsberg, 10. September, geschrieben: Vorgestern brachte ein Infanterist von einer Radfahrer-Kompagnie als Siegestrophäen u. a. von der Front ein russisches Offizier-„Seitengewehr“ mit, mit Troddel und Schärpe. So unglaublich es klingt: die Scheide ist rund und am Griff steht statt des Degens ein „richtiggehender“ Gummiknüppel! Hätte ich das Ding nicht selbst gesehen, ich hätte es nicht für möglich gehalten. Was mag das für Gefindel sein, das erst mit einem Polizeiknüppel vorgeführt werden muß!

O Ein Lump. Beim Einmarsch der Franzosen, in Mülhausen hielten es manche Leute für angebracht, den Franzosen grundlos eine Reihe von Beamten zur Verhaftung zu empfehlen, so daß über diese Angeberei sogar der französische Spezialkommissar seinen Unwillen ausdrückte. Einer dieser Angeber, auf dessen Verdächtigungen hin drei Schutzleute von den Franzosen abgeführt worden waren, der Arbeiter Mohl aus Dornach, wurde vor einigen Tagen vom Feldgericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

O Ein General, der flieht. Der D. Tagesztg. wird folgende interessante Tatsache mitgeteilt: Bei den Kämpfen, die sich östlich von Reidenburg am 30. und 31. August unmittelbar an die eigentliche Schlacht von Tannenberg vom 27. bis 29. August angeschlossen, wurde auch der kommandierende General des 15. russischen Armeekorps, als er im Auto entfliehen wollte, gefangen genommen. Natürlich wurde der Kraftwagen Sr. Exzellenz alsbald durch einen Offizier einer eingehenden Revision unterzogen, und da fand sich: eine silberne Bowle aus dem Besitze des Landrats von Reidenburg.

O Welche Kriegsbeute eines Parlamentarier's. Der konservative Landtagsabgeordnete, Bürgermeister Preuß in Striegau, der als Hauptmann und Kompagniechef in einem Reserve-Jäger-Bataillon an den Kämpfen bei Tannenberg teilgenommen hat, teilt in einer Karte an den Magistrat Striegau mit, daß seine Kompagnie von den Russen eine Kriegskasse mit 140 000 Rubel (rund 300 000 Mark) erbeutet hat.

Weilburger Wetterdienst.

Aussichten für Dienstag: Wolkig und trübe mit Regenfällen, bei kühlen südwestlichen Winden.

Quittung.

Es gingen bei uns zur Weiterbeförderung ein:

Für Ostpreußen:

R. N. 70 Mt., S. 50 Mt.

Für die Zentralstelle des Roten Kreuzes:

R. N. 70 Mt., R. N. in D. 10 Mt.

Zur Annahme und Weiterbeförderung weiterer Gaben find wir gerne bereit.

Geschäftsstelle des Herborner Tageblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Wed.

Anzeigen.

Obstversteigerung.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird das hiesige

Gemeindeobst

versteigert. Gleichzeitig kommen daselbst

ca. 10 Zentner Fallobst

zum Verkauf.

Hirschberg, den 14. September 1914.

Der Bürgermeister: Deder.

Bekanntmachung.

Die nächste Auszahlung der Unterstützungsgelder findet nicht am Samstag, sondern am

Dienstag, den 15. d. Mts.

in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags auf der Stadtkasse statt, wo die Empfangsberechtigten hiermit aufmerksam gemacht werden.
Herborn, den 10. September 1914.

Der Bürgermeister: Birkendahl.

Fallobst-Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts. vormittags 10 kommen in der Turnhalle im Rathaus mehrere

schönes Fallobst

zum Verkauf.

Herborn, den 14. September 1914.

Der Bürgermeister: Birkendahl.

Öffentliche Bitte.

Namens des Fürsorgeausschusses wende ich mich mit wiederum an die Bürgerchaft mit der Bitte, umwendungen von Lebensmitteln aller Art für die dürftigen Angehörigen unserer Krieger. Die Annahme befindet sich im Rathaus (Sitzungszimmer).

Herborn, den 14. Sept. 1914.

Der Bürgermeister: Birkendahl.

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen des Landsturms werden aufgefordert, sich

Dienstag, den 15. Sept., vorm. 10 Uhr in Wehlar, Saarpfah, zu stellen.

Wehlar, den 12. September 1914.

Bezirkskommando

Wird hiermit veröffentlicht.

Herborn, den 13. September 1914.

Der Bürgermeister: Birkendahl.

Bekanntmachung.

Es werden dringend Führer von Kraftwagenkolonnen benötigt. Ehemalige Offiziere, welche hierzu geeignet sind, werden aufgefordert, sich zu diesem Zweck sofort beim Bezirkskommando zu melden.

Automobilkenntnis ist nicht erforderlich.

Königliches Bezirkskommando Wehlar.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit nochmals zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Herr kommandierende General des Armeekorps für den ihm unterstellten Korpsbezirk mit Ausnahme des Bereichs der Festung Mainz den Verkauf von Lebensmitteln an Sonntagen bis 7 Uhr abends gestattet.

Dillenburg, den 10. September 1914.

Der königliche Landrat:

J. B.: Jacobi.

Irle-Kraftmalzbier.

ein alkoholfreies Malzextrakt-Bier für Kranke, Genußende und Kinder.

Man befrage den Arzt.

Analyse befindet sich auf den Flaschenetiketten.

Niederlage: Carl Mährlen, Herborn.

Marktplatz 6 — Telefon 235.

Bestellungen auf Kartoffeln (Winterware)

nimmt entgegen

Meier Levi, Herborn, Telefon 290.

Speisekartoffeln

für den Winterbedarf liefern zu billigstem Preise u. werden Bestellungen schon jetzt entgegen genommen.

Hattenbach & Co.,

Herborn, Telefon 58.

la. neue Kartoffeln

(Wetterauer), per Ztr. 3.75 Mt. (größere Posten billiger) gegen Nachnahme. Wilh. Wagenborn in Södel (Wetterau), Kartoffelversandgeschäft. Telefon Nr. 1 Amt Wölkersheim.

Kaufe wieder

Sagebutten.

Zahle pro Ztr. 4 Mt. Dieselben müssen rot sein, grünlige werden nicht angenommen.

Carl Hoffmann, Gärtner,

Herborn (Alsbach.)

Schwemmsteinfabrik, Alt. aus. Sond., liefert billigt 1a. Steine, Bimsand u. Zementstein. Phil. Wies, Neuwied.

Scherben-Doktor!

ist der beste Vorseher u. Wundarzt. Dose 30 Pf. Nur bei: Mählen, Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.

Der 2. Stok.

Hauptstraße 113, 3. Stock. 1. Rache, Manfard und Rache ist vom 1. Oktober zu veröffentlichen. Louis Neundorff, Herborn.

Verloren: Silb. Brosche.

„Für treue Dienste.“ (Abgegeben seit 1879—1908.) Abgegeben bei Louis Lehr, Herborn.

Kirchliche Nachrichten.

Herborn: Montag, den 14. Sept.: Abends 9 Uhr 10 Min. in der Kirche: Andacht.

Lied: 10. Um 9 Uhr wird mit einem Glocke ein Zeichen gegeben.